

bei der Auflage des Artikels, bei dem Preise, kurz bei der ganzen Anlage, nicht vorbereitet, während er den Sortimenten vor einem zu großen Baarbezug dadurch gewarnt hat, daß er diesem nur ein Exemplar à Cond. in Aussicht stellt.

2. Der Sortimenter ist juristisch verpflichtet, auf die Reclamationen Rede zu stehen, wenn das Verjährungsrecht seines Landes nicht einen kürzeren Zeitraum festgestellt hat. Moralisch und als Ehrenmann aber, so lange es ihm möglich ist.

Henri doux.

Mißbrauch von Verlangzetteln.

Herr A. Riese in Halle versendet bekanntlich fertige Verlang- und Aviszettel u. c., mit einer beliebigen Firma versehen, als Muster, um Bestellungen darauf zu erhalten. Welcher Mißbrauch damit getrieben werden kann, beweist folgender Vorfall, welcher wahrscheinlich schon öfter da war:

Unter den von Herrn Riese so versandten Musterzetteln waren solche, die mit den Firmen: Duncker & Humblot in Berlin, Aug. Koblitz in Görlitz, J. Georg Luchardt in Cassel und J. D. Schmidt in Salzwedel versehen waren.

Diese Zettel benützte nun ein Gehilfe, mir wohlbekannt, um mit künstlich entstellter Handschrift, mit Benützung dieser ehrenhaften Firmen, bei mir „gegen baar“, „Eilt sehr“ das Werk *Clodpatigxiana* zu bestellen. Da aber außer diesen 4 Zetteln noch 3, aus dem Naumburg'schen Wahlzettel und dem des Börsenblattes ausgeschnittene, sowie mit der gleichen Handschrift, mit Benützung der Firmen: Parker in Orford, Höst in Kopenhagen, Kornicker in Antwerpen, versehenen Bestellzetteln auf die *Clodpatigxiana* einliefen, so erregte dies meine Aufmerksamkeit, und ich kam sogleich auf die Spur, wer der Aussteller sei. Auch von den Herren Bote & Bock in Berlin war ein Zettel dabei, von der gleichen Handschrift geschmiedet; jedoch war dieser Zettel keiner von den Riese'schen, sondern einer aus dem Geschäft dieser Herren, den sich fraglicher Mensch wahrscheinlich zu verschaffen wußte. Indem ich diesen Vor-

fall den betreffenden Firmen, sowie sämtlichen Lesern des Börsenblattes hier zur Kenntniß bringe, bin ich gern erbötig, die betreffenden Zettel zur Einsicht vorzulegen, ja den Namen des Ausstellers zu nennen.

Friedrichshafen, den 8. September 1854.

Jul. Höchel.

Todesfall.

Am 23. d. M. Mittags verlor der deutsche Buchhandel wieder einen seiner ehrenwerthesten und allgemein geschätzten Veteranen, Herrn Carl Gerold Vater in Wien, welcher nach längerer Krankheit aus diesem Leben abgerufen wurde. Wenngleich in den letzten Jahren nicht mehr selbst im Geschäft thätig, nahm der sonst noch so rüstige Greis doch noch an Allem, was den Buchhandel und das allgemeine Wohl betraf, den lebhaftesten Antheil, und mit Genugthuung konnte derselbe auf seine fünfundsiebzigjährige Laufbahn zurückblicken, denn seine Thätigkeit hatte eines der bedeutendsten buchhändlerischen Etablissements, nicht bloß Deutschlands, sondern Europas, hervorgerufen, das noch heute, unter der Leitung zweier tüchtigen Söhne, mit zu den Zierden des deutschen Buchhandels gehört, und jedenfalls mit das erste des ganzen Kaiserstaates ist.

Wahre Gemüthlichkeit und herzliches Wohlwollen gegen Alle, die dem Verklärten im Leben näher standen, oder selbst auch nur vorübergehend seine Bekanntschaft zu machen Gelegenheit fanden, werden Herrn Gerold, abgesehen vom Geschäftlichen, ein Andenken bewahren, das weit über die gewöhnliche Zeit hinausgehen wird, und worin seine hochgeachtete und allgemein verehrte Wittwe, sowie übrigen Hinterlassenen, gewiß einen Theil des zu suchenden Trostes finden werden.

Immer kleiner wird der Kreis Derer, die aus allen deutschen Gauen sich einst jährlich zur Leipziger Jubilate-Messe zusammen fanden, und als Freunde jene gemüthlichen Stunden verlebten, die man in dieser Weise leider nicht mehr wahrnimmt.

Friede seiner Asche!

Anzeigebblatt.

(Anserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Petit-Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[11525.] **Statt Circulair!!**

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage eine

Verlags-Handlung

unter der Firma:

Institut für Literatur u. Kunst errichtet habe.

Meine Commission wird Herr Franz Wagner in Leipzig die Güte haben zu besorgen, Ueber mein Unternehmen behalte ich mir weitere Mittheilungen vor.

Hamburg, d. 15. September 1854.

J. C. E. Lembcke.

[11526.] **Leipzig, am 1. September 1854.**

P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich heute die Buchhandlung und, unter erfolgter Zustimmung der beteiligten Herren Committen-

ten, das Commissions-Geschäft des Herrn F. G. Beyer mit allen Sortiments-Activen und Passiven, wie sie aus Rechnung 1854 entstanden sind, käuflich übernommen habe und für alleinige Rechnung unter der Firma:

CARL GRÄFE

fortführen werde.

Seit 1845 im Geschäft des Herrn F. G. Beyer, und 22 Jahre überhaupt im Buchhandel thätig, sowie von hinreichenden Geldmitteln unterstützt, hoffe ich auf einen gedeihlichen Fortgang meines Geschäfts, wenn Sie die Güte haben, mich durch Ihr Vertrauen zu unterstützen, welches ich zu rechtfertigen eifrig bestrebt sein werde.

Mit grösster Hochachtung
ergebenst

Carl G. Gräfe.

* Wird zeichnen. Carl Gräfe.

Obiges bestätigend, begleite ich vorstehendes Circulair mit den besten Wünschen für die Zukunft meines Herrn Nachfolgers, sage bei dieser Gelegenheit meinen ergebensten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen und behalte mir vor, über das Bereich

meiner weitem Thätigkeit nach Befinden noch besondere Mittheilung zu machen.

F. G. Beyer.

* Ein eigenhändig unterschriebenes Circulair ist dem Börsen-Vorstand in Leipzig übergeben worden.

Brüssel, 1. Septbr. 1854.

[11527.] Durch Gegenwärtiges beehre ich mich, Sie zu benachrichtigen, dass ich heute hierselbst unter meinem Namen ein

Bücher-Export-Geschäft

errichtet habe.

Indem ich mich Ihnen zur Besorgung Ihres Bedarfs an französischer Literatur, unter Zusage rascher und billiger Bedienung, empfehle, zeige Ihnen an, dass Herr E. F. Steinacker in Leipzig die Besorgung meiner Commissionen übernommen hat.

Achtungsvoll zeichnet
A. Bluff.

[11528.] **Kauf-Gesuch.**

Ein gut rentirendes Verlags-Geschäft, im Preise bis zu 8—10,000 fl , oder zu dieser Anzahlungssumme, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Mittheilungen erbittet sich
Heinrich Hübler in Leipzig.

234*